

This Page Is Inserted by IFW Operations
and is not a part of the Official Record

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images may include (but are not limited to):

- BLACK BORDERS
- TEXT CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- FADED TEXT
- ILLEGIBLE TEXT
- SKEWED/SLANTED IMAGES
- COLORED PHOTOS
- BLACK OR VERY BLACK AND WHITE DARK PHOTOS
- GRAY SCALE DOCUMENTS

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

**As rescanning documents *will not* correct images,
please do not report the images to the
Image Problems Mailbox.**

This Page Blank (uspto)

DERWENT- 1983-F5026K

ACC-NO:

DERWENT- 198317

WEEK:

COPYRIGHT 1999 DERWENT INFORMATION LTD

TITLE: Applicator for cosmetic creams - has convex base housing heating element for massaging cream into heated, receptive skin

INVENTOR: MULLER, T

PATENT-ASSIGNEE: IMHOFF N[IMHOI]

PRIORITY-DATA: 1981DE-3139848 (October 7, 1981)

PATENT-FAMILY:

PUB-NO	PUB-DATE	LANGUAGE	PAGES	MAIN-IPC
DE 3139848	April 21, 1983	N/A	010	N/A

INT-CL (IPC): A45D040/28, A61H007/00 , A61M035/00

ABSTRACTED-PUB-NO: DE 3139848A

BASIC-ABSTRACT:

The efficient application of cosmetic or medical creams to the skin requires simultaneous application of heat in order to open the pores and stimulate the blood circulation. This is achieved by the present applicator which duly generates heat and massages the cream into the skin.

The hollow applicator (1) has a convex base (9) containing heating element (2) with a thermostat (3,4) adjustable by a control knob (7). The necessary electrical lead (6) can pass through the hand-grip (5). The latter can house a plug and socket arrangement for easy disconnection. The heating element can be formed from a positive temp. coefft. resistor.

CHOSEN- Dwg.1/1

DRAWING:

TITLE-TERMS: APPLY COSMETIC CREAM CONVEX BASE HOUSING HEAT ELEMENT
MESSAGE CREAM HEAT RECEPTIVE SKIN

DERWENT-CLASS: P24 P33 P34 S05 X27

This Page Blank (uspto)

⑬ BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

⑫ **Offenlegungsschrift**
⑪ **DE 31 39 848 A 1**

⑤ Int. Cl. 3:
A 45 D 40/28
A 61 H 7/00
A 61 M 35/00

⑳ Aktenzeichen:
㉔ Anmeldetag:
㉕ Offenlegungstag:

P 31 39 848.0
7. 10. 81
21. 4. 83

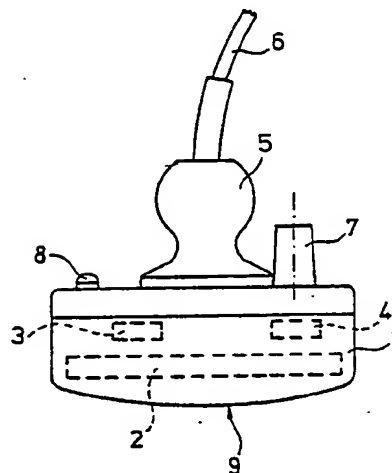
㉗ Anmelder:
Imhoff, Nanny, 7500 Karlsruhe, DE

㉘ Erfinder:
Imhoff, Nanny, 7500 Karlsruhe, DE; Müller, Theodor, Prof.,
7517 Waldbronn, DE

Behördeneigentum

⑤4 **Bügel-Massage-Gerät**

Um die Haut für Behandlungen vorzubereiten bzw. das Eindringen von Hautcremes oder medizinischen Präparaten zu ermöglichen oder zu beschleunigen, muß die Haut erwärmt werden. Dies geschah bisher durch Auflegen von feuchtwarmen Tüchern. Die Erfindung gibt nun ein Bügel-Massage-Gerät an, mit dem die Haut sowohl erwärmt, wie auch gleichzeitig massiert werden kann, bei gleichzeitigem Einmassieren der Cremes bzw. Präparate. (31 39 848)



DE 31 39 848 A 1

DE 31 39 848 A 1

07.10.81

3139848

28.09.1981

Frau Nanny Imhoff
Ettlinger Str. 7, 7500 Karlsruhe 1

P A T E N T A N S P R Ü C H E

- 5 1. Verfahren zum intensiven Einbringen von pastösen
bis flüssigen Kosmetikerzeugnissen und von medizi-
nischen Präparaten in die Haut,
gekennzeichnet
durch Auftragen der Erzeugnisse auf die Haut und
10 anschließendes Einmassieren in die Poren der Haut
mittels eines wärmeabgebenden Bügel-Massage-Gerätes.
2. Bügel-Massage-Gerät zur Durchführung des Verfahrens
nach Anspruch 1,
gekennzeichnet
15 durch einen etwa handtellergroßen, im Grundriß ova-
len Hohlkörper (1), in den ein elektrischer Heiz-
körper (2) eingefügt ist.

3. Gerät nach Anspruch 2,
dadurch gekennzeichnet,
daß die Unterseite (Arbeitsseite) (9) des Hohlkörpers (1) ballig ist.
- 5 4. Gerät nach Anspruch 2 oder 3,
dadurch gekennzeichnet,
daß die Oberseite des Hohlkörpers (1) erhaben abgerundet ist.
5. Gerät nach Anspruch 2 oder 3,
10 dadurch gekennzeichnet,
daß die Oberseite mit einem Handgriff (5) versehen ist.
6. Gerät nach Anspruch 5,
dadurch gekennzeichnet,
15 daß die elektrische Zuleitung (6) durch den Handgriff (5) hindurchgeführt ist.
7. Gerät nach Anspruch 6,
dadurch gekennzeichnet,
daß im Handgriff (5) ein elektrischer Steckkontakt
20 untergebracht ist.
8. Gerät nach Anspruch 2,
dadurch gekennzeichnet,
daß der elektrische Heizkörper (2) aus Kaltleitern (PTC-Widerständen) gebildet ist.
- 25 9. Gerät nach Anspruch 2,
dadurch gekennzeichnet,
daß die Temperatur durch einen manuell einstellbaren Regler (4) einstellbar ist.

07.10.81

3139848

- 3 -

10. Gerät nach Anspruch 2,
dadurch gekennzeichnet,
daß ein Übertemperaturschalter (3) vorgesehen ist.
11. Gerät nach Anspruch 2,
5 dadurch gekennzeichnet,
daß der Hohlkörper (1) aus Kunststoff ist.
12. Gerät nach Anspruch 2,
dadurch gekennzeichnet,
daß der Hohlkörper (1) aus Metall, insbesondere aus
10 Kupfer ist.
13. Gerät nach einem oder mehreren
der vorhergehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet,
daß es entsprechend der VDE-Schutzklasse II aufge-
15 baut ist.

07.10.81

3139848

-4-

28.09.1981

Frau Nanny Imhoff
Ettlinger Str. 7, 7500 Karlsruhe 1

5 Bügel-Massage-Gerät

Die Erfindung betrifft ein Verfahren zum intensiven Einbringen von pastösen bis flüssigen Kosmetikerzeugnissen und Arzneimitteln in die Haut sowie ein Gerät zur Durchführung dieses Verfahrens.

- 10 Der Hautpflege dient nicht nur die Reinigung der Haut, sondern es ist auch auf die Erhaltung des natürlichen Hautschutzes durch die fetthaltige Talgschicht und auch auf die Erhaltung des Säuremantels der Haut äußerster Wert zu legen. Dieser natürliche Hautschutz
- 15 kann regeneriert oder bei Mangel durch entsprechende Hautcremes oder Behandlungen wieder hergestellt werden. Je nach dem speziellen Verwendungszweck und Hautbe-

schaffenheit sind biologische Cremes, also Vitamine, abgestimmte Kräuterextrakte, Kamillen, Rosmarin, Salbei etc. besonders hierzu geeignet. Erwünschte Eigenschaften derartiger Hautcremes sind u.a. leichte Auftragbarkeit, gutes Eindringvermögen, Reizlosigkeit und leichte Abgabe der enthaltenen Wirkstoffe an die Hautzellen.

Weiter bekannt sind auch auf die Haut aufzutragende medizinische Präparate, die entweder direkt in der Haut, oder in darunterliegenden tieferen Schichten ihre Wirkung entfalten sollen. Auch bei diesen Präparaten ist selbstverständlich ein gutes Eindringvermögen erwünscht, da sonst der therapeutische Effekt nicht zu erzielen ist.

Es ist bekannt, daß sich bei erwärmter Haut deren Poren öffnen, so daß dadurch schon rein mechanisch ein besseres Eindringen der Kosmetikerzeugnisse ermöglicht wird. Die erwärmte Haut jedoch absorbiert durch die hierdurch hervorgerufene verstärkte Durchblutung auch besser die Wirkstoffe dieser Erzeugnisse, so daß insgesamt durch Wärmeeinwirkung eine deutlich verbesserte Aufnahme beziehungsweise deutlich verbesserte kosmetische oder therapeutische Wirkung der Erzeugnisse zu verzeichnen ist.

Bei der bisherigen Anwendung von pastösen bis flüssigen Kosmetikerzeugnissen wurde so verfahren, daß feuchte Tücher erwärmt und solange auf die Haut aufgelegt wurden, bis auch die Haut eine Übertemperatur angenommen hatte. Bei der Verwendung von Arzneimitteln wurde gegebenenfalls ein Wärmewickel vorgeschrieben beziehungsweise das Auflegen von Wärmflaschen oder Heizkissen zur partiellen Erwärmung der Haut.

Beide Anwendungen sind nicht nur sehr umständlich,

sondern auch sehr wenig effektiv, da im ersteren Falle, bei der Erwärmung mittels heißfeuchter Tücher die Wärmewirkung nur kurzzeitig andauert, die erwünschte vollkommene Hautdurchwärmung also nicht stattfindet, 5 und im zweiten Falle, bei der Verwendung von Heizkissen etc., zwar die Durchwärmung gewährleistet werden kann, jedoch das weitere Auftragen von Arzneimitteln oder Kosmetikerzeugnissen beziehungsweise das Einmassieren nicht möglich ist.

- 10 Die Erfindung hat sich die Aufgabe gestellt, ein Verfahren anzugeben, wie bei kompletter Durchwärmung der zu behandelnden Hautfläche das ununterbrochene Einbringen von Kosmetikerzeugnissen beziehungsweise Arzneimitteln in die Haut bei gleichzeitiger Massage zu 15 ermöglichen ist. Erreicht wird dies nach der Erfindung durch Auftragen der Erzeugnisse auf die Haut und anschließendes Einmassieren in die Poren der Haut mittels eines wärmeabgebenden Bügel-Massage-Gerätes. Nicht mehr also wie bisher wird versucht, die Haut zu- 20 vor durch Auflegen von wärmeabgebenden Tüchern etc. anzuwärmen, sondern es wird während des Massagevorganges dauernd Wärme an die Haut abgegeben, bei vorherigem und bei Bedarf auch gleichzeitigem Auftragen der Erzeugnisse auf die Haut. Dadurch wird dann, wenn die 25 Haut durchgewärmt also aufnahmefähig für diese Erzeugnisse ist, die Haut auch tatsächlich mit diesen Erzeugnissen versorgt, wobei gleichzeitig die Wirkstoffe dieser Kosmetikerzeugnisse und Arzneimittel nicht nur in die Haut eingetragen, sondern durch die erhöhte 30 Durchblutung auch sofort an die gewünschte Wirkungsstelle transportiert werden. Damit ist die therapeutische beziehungsweise kosmetische Wirkung nicht nur deutlich verstärkt, sondern auch die jetzige, teilweise unzumutbare Belastung der zu behandelnden Person 35 vermieden.

07.10.61

3139848

- 4 - 7 -

Ein erfindungsgemäßes Bügel-Massage-Gerät zur Durchführung des angegebenen Verfahrens ist gekennzeichnet durch einen etwa handtellergroßen, im Grundriß ovalen Hohlkörper, in den ein elektrischer Heizkörper eingefügt ist. Um den Bedingungen derartiger Geräte zu genügen, wird sodann der Hohlkörper im allgemeinen durch eine wärmeleitfähige Isoliermasse ausgegossen. Dadurch ergeben sich nicht nur sehr gute Isolationsbedingungen, sondern auch eine stets gleichmäßige Wärmeabgabe von dem Heizkörper zur Außenfläche des Bügel-Massage-Gerätes.

Zweckmäßigerweise wird die Unterseite (Arbeitsseite) des Hohlkörpers ballig ausgeführt, um sowohl große Hautflächen wie auch Hautfalten bearbeiten zu können. Wird die Oberseite des Hohlkörpers erhaben abgerundet, so liegt der gesamte Hohlkörper sehr griffig in der Hand; es läßt sich also ein weitgehendes ermüdungsfreies Arbeiten durch eine solche geometrische Form erreichen. Es kann auch auf der Oberseite des Hohlkörpers ein Handgriff vorgesehen sein, durch den die elektrische Zuleitung hindurchzuführen ist.

Zweckmäßigerweise wird der elektrische Heizkörper aus Kaltleitern (PTC-Widerständen) gebildet, die durch ihre Charakteristik eine zu hohe und zu schnelle Erwärmung des Gerätes verhindern. Trotzdem wird zweckmäßigerweise noch ein Übertemperaturschalter vorgesehen, sowie zum Einstellen der individuellen Wärmeempfindlichkeit auch ein manuell einstellbarer Regler.

Gefertigt werden kann der Hohlkörper aus Kunststoff, wobei jedoch darauf zu achten ist, daß der Kunststoff auch gegen Desinfektionsmittel unempfindlich sein muß. Praktisch unempfindlich gegen solche Desinfektionsmittel ist hingegen Metall, aus dem auch dieser Hohlkörper hergestellt sein kann. Hier empfiehlt sich

07.10.81

3139848

- 5 - 8 -

dann zweckmäßigerweise die Verwendung von Kupfer, das selbstverständlich auch oberflächenvergütet sein kann.

Auf der Zeichnung ist ein Ausführungsbeispiel des Erfindungsgegenstandes schematisch dargestellt:

- 5 In einem Hohlkörper 1 ist ein Heizkörper 2 untergebracht und zusammen mit einem Übertemperaturschalter 3 und einem Temperaturregler 4 im Inneren des Hohlkörpers 1 vergossen. Auf der Oberseite des Hohlkörpers 1 ist ein Handgriff 5 mit einer elektrischen Zuleitung
- 10 6 vorgesehen sowie ein Handknopf 7 zur Bedienung des Temperaturreglers 4 und auch eine Leuchtdiode 8, die den Betriebszustand des Gerätes anzeigt. Die Unterseite (Arbeitsseite) des Bügel-Massage-Gerätes ist ballig ausgeführt, um sowohl größere Hautflächen, wie
- 15 auch mit Falten durchsetzte Hautflächen ohne die Gefahr einer Verletzung bearbeiten zu können.

07.10.81

- 9 -

Nummer:
Int. Cl.³:
Anmeldetag:
Offenlegungstag:

31 39 848
A45 D 40/28
7. Oktober 1981
21. April 1983

